

## Der bittere Brei

Das arme liebe Mädchen war sehr traurig, weil niemand sie begleiten wollte. Da stupste Girolamo Horridarri ganz vorsichtig an und flüsterte: „Ich gehe mit. Vielleicht gibt es dort auch wunderschöne Wichtel.“ „Dann gehe ich auch mit“, brummte Horridarri, „denn ich glaube nicht, dass sich die Sternstaubelfen das alles ausgedacht haben.“

So zogen die Drei los, um die eiserne Tür zu finden. Doch sie verirrten sich und begegneten den Sternstaubelfen. Diese waren sehr aufgeregt und riefen: „Kehrt um, hier ist ein großer, schrecklicher Riese. Er wird euch zertrampeln wie unser kleines Dörfchen!“ Milli sagte: „Wir werden den Riesen besiegen!“ Die Sternstaubelfen zeigten ihnen den Weg zum Dorf und so wanderten sie weiter um den Riesen zu besiegen. Als sie im Dorf ankamen, lag alles in Schutt und Asche. Girolamo sagte: „Oh nein, alles ist kaputt und keine Spur von dem Riesen.“ Sie durchsuchten das Dorf nach Verletzten und fanden ein paar Elfen. Milli zog sie heraus und guckte, ob sie noch lebten. Sie seufzte erleichtert und sagte: „Sie leben noch, sie sind aber noch ohnmächtig.“ „Hoffentlich können sie uns weiter helfen“, meinte Horridarri. Als die Sternstaubelfen aufwachten und sich erholt hatten, fragten Milli und Girolamo, ob sie eine Abkürzung zur Ruine kennen. Sie antworteten: „Nein leider nicht, aber wir müssen euch warnen, die Ruine wird von einer alten Dame bewacht, die alle mit ihrem bitteren Brei verzaubern will.“ „Das ist uns egal“, sagte Horridarri, „wir sind mutig genug, um es mit einer alten Dame aufzunehmen.“ Sie gingen also weiter und bemerkten den ganzen Weg nicht, dass sie beobachtet wurden. Erst bei der Ruine bekam Girolamo mit, dass man sie verfolgte. Er zog sein Schwert und rief: „Zeigt euch ihr Feiglinge!“ Da kamen drei Trolle aus ihrem Versteck gesprungen. Der Erste hatte eine Axt, der Zweite ein Schwert und der Dritte einen Speer. Milli rief: „Hilfe, drei Trollkrieger!“ Girolamo verteidigt seine Freunde tapfer, doch es waren zu viele. Einer von ihnen warf Girolamo zu Boden. Wenn Horridarri den Troll nicht weggestoßen hätte, wäre Girolamo jetzt tot. Er bedankt sich bei seinem Freund. Inzwischen hatte sich Milli einen Stock gegriffen und bekämpften auch einen Trollkrieger. Nun bekriegten sie gemeinsam die Trolle und besiegten sie. Dann begaben sie sich weiter auf die Suche und fanden eine kleine Höhle. Am Eingang hing eine Fackel. Milli ging zuerst in die Höhle. Girolamo und Horridarri folgte ihr langsam und sie gingen zusammen immer tiefer in die Höhle hinein. Am Ende der Höhle sahen sie die eiserne Tür und gingen vorsichtig hindurch. Sie traten in einen großen dunklen Saal, in dem eine Hexe einen bitteren Brei braute. Die Freunde waren im Reich der alten Dame angekommen. Die Hexe bemerkte Milli, drehte sich blitzschnell um und schoss mit ihren Zauberstab auf sie zu. Girolamo und Horridarri flitzten herbei und bekämpften die Hexe, während Milli einen Zaubertrank suchte, um die Hexe zu besiegen. Schnell fand sie eine Flasche auf der stand: Froschverwandlung – Warnung: für immer wirksam! Milli schüttete den Zaubertrank über die Hexe. Paff, puff, poff und die Hexe war ein Frosch. Sie quakte und sprang eilig weg. Milli, Horridarri und Girolamo vernichteten den Brei und durchsuchten den Saal nach brauchbaren Sachen. Milli fand 1000 Taler und drei Edelsteine. Die anderen Beiden fanden leider nichts, doch Milli teilte gerne die Taler und Edelsteine mit ihren Freunden. Sie gingen alle glücklich und zufrieden nach Hause. Auf einmal wachte Milli auf und fragte sich, ob das alles nur ein Traum oder doch Wirklichkeit war, denn eigentlich hatte sie bis jetzt nur eine Matratze zum Schlafen und nun lag sie in einem wunderschönen Bett und es roch nach leckeren Entenbraten.